



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Eine Stationsarbeit zu Ludwig van Beethoven

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



I.43

Musik hören

Freude, schöner Götterfunken – Eine Stationsarbeit zu Ludwig van Beethoven

Edith Schmidt



© RAABE 2024

© IMAGO / Jürgen Ritter

Die 9. Sinfonie Ludwig van Beethovens – kaum ein Werk der klassischen Musik ist berühmter. In dieser Unterrichtseinheit lernt Ihre Klasse den 4. Satz mit seiner bekannten Melodie durch Singen, Orff-Instrumente, Tanzen und Malen zur Musik kennen. Hintergrundwissen zum Komponisten und seiner Zeit wird mit einer Stationsarbeit vermittelt, ebenso gibt es ein Angebot zur Europahymne.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	3 bis 4
Dauer:	ca. 6 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Komponisten und Künstler kennen; Hörwahrnehmung verbessern
Thematische Bereiche:	Leben und Werk Ludwig van Beethovens, Liederarbeitung, Tanzimprovisation, Mitspielsatz für einfache Instrumente, Malen zur Musik
Medien:	Arbeitsblätter, Mitspielsatz für Orff-Instrumente, Quiz, Test, Beobachtungsbogen
Hörbeispiele:	T 1: 4. Satz der 9. Sinfonie (Chor); T 2: Ode an die Freude, 1. Strophe; T 3: Ode an die Freude (PB); T 4: Europahymne instrumental
Fächerübergreifend:	Sachunterricht: Leben am Fürstenhof des 18./19. Jahrhunderts, die Antike, Europa; Sport: Tanzimprovisation; Deutsch: der Dichter Friedrich Schiller, Fremdwörter aus der Antike

Was Sie zu diesem Thema wissen sollten

Das Leben Ludwig van Beethovens

Beethoven wurde am 17. Dezember 1770 in Bonn geboren, das damals zum Erzbistum Köln gehörte und Sitz des Kurfürsten war, und starb am 26. März 1827 in Wien. Beethoven wurde in eine musikalische Familie geboren: Der Großvater und Vater waren Sänger und arbeiteten in der Hofkapelle des Kurfürsten. Beethoven hatte sechs Geschwister, allerdings starben vier bereits im Kindesalter. Beethovens musikalisches Talent wurde früh erkannt und zunächst vom Vater gefördert, der dabei allerdings auch sehr streng war. Beethoven galt bald als Wunderkind und trat bereits im Alter von 7 Jahren zum ersten Mal als Pianist auf. Auch Streichinstrumente wie Geige und Bratsche beherrschte er. Mit 12 Jahren veröffentlichte Beethoven zum ersten Mal eigene musikalische Kompositionen und durfte seinen Lehrer Christian Gottlob Neefe als Hoforganist vertreten. Als Jugendlicher wurde er von dem musikliebenden und dem Gedankengut der Aufklärung nahestehenden Erzbischof und Kurfürst Maximilian Franz gefördert. Jener ermöglichte ihm als 16-Jähriger im Jahr 1786 eine Reise nach Wien, um dort Mozart zu treffen, der ihm Unterricht in Komposition erteilen sollte. Im Jahr 1792 lernte Beethoven Joseph Haydn in Bonn kennen. Dieser lud ihn nach Wien ein. Beethoven blieb aufgrund politischer Veränderungen dauerhaft in Wien: Französische Truppen eroberten 1794 das Rheinland und Beethoven verlor dadurch seine Anstellung in der Hofkapelle des Kurfürsten, außerdem waren inzwischen beide Eltern verstorben. Beethoven wurde zunächst als Klaviervirtuose bekannt, er konnte sehr gut frei improvisieren und fantasieren. Durch ein Gehörleiden, das im Alter von knapp 30 Jahren begann, wurde seine musikalische Arbeit zunehmend gefährdet. Trotzdem entstanden gerade viele seiner Kompositionen in der Zeit des Gehörleidens, welches schließlich bis zur Taubheit führte. In seinem letzten Lebensjahrzehnt verschlechterte sich Beethovens Lebenssituation zunehmend. Seine vollständige Taubheit führte dazu, dass er nicht mehr als Pianist auftreten konnte. Aufgrund seines cholерischen Temperaments kam es immer wieder zu Brüchen mit Dienstpersonal und Freunden, auf deren Hilfe und Unterstützung er angewiesen war. Ein Alkoholleiden führte schließlich zur Leberzirrhose, an der er im Alter von 56 Jahren verstarb. Beethoven war nie verheiratet, hatte aber zahlreiche Liebesverhältnisse mit Frauen, denen er teilweise auch seine Werke widmete.

Die Wiener Klassik

Beethoven zählt neben Mozart und Haydn zu den drei wichtigsten Vertretern der Wiener Klassik, einer musikalischen Stilepoche zwischen 1770 und 1830. Die Hauptmerkmale dieser Epoche sind leicht einprägsame Melodien, ein Hauptmotiv, das sich durch das komplette Stück zieht, Kontraste durch wechselnde Dynamik und ein Grundmuster aus 8 Takten (Sonatenhauptsatzform).

Die 9. Sinfonie in d-Moll, op. 125

Die 9. Sinfonie Ludwig von Beethovens stellt eines der bekanntesten Werke klassischer Musik dar. Das Besondere dieser Sinfonie ist, dass im letzten Satz neben einem Orchester auch ein Chor Teil der Musik ist; diese neue Form, die Sinfoniekantate, beeinflusste auch weitere Komponisten.

Die Europahymne

Das Hauptthema des 4. Satzes der 9. Sinfonie Ludwig von Beethovens wurde 1972 vom Europarat zu seiner Hymne gewählt, weil man der Auffassung war, dass Beethovens Musik für Werte steht, die für ein geeintes Europa zentrale Bedeutung haben sollten: Toleranz, Freiheit, Frieden und ein Zusammengehörigkeitsgefühl (Solidarität) trotz unterschiedlicher Kulturen, Sprachen und Nationali-

täten. Um nicht eine europäische Sprache zu bevorzugen, verzichtet die Europahymne auf den (deutschen) Text Friedrich Schillers, der ursprünglich zur Chorfassung Ludwig van Beethovens gehörte.

Was Sie bei der Vorbereitung und Durchführung beachten sollten

Besonderheiten bei der Durchführung

Für das Zeigen von Bildern und das Besprechen von Lösungen ist ein Whiteboard mit Dokumentenkamera sinnvoll. Alternativ eignet sich auch ein Overheadprojektor.

Falls möglich bietet sich für die Gruppenarbeit (Mitspielsatz und Stationsarbeit) die Nutzung eines Nachbarrums und/oder des Flurs an. Für die Stationsarbeit sollte mehr als eine Schulstunde eingeplant werden. Für die 6. Stunde empfiehlt es sich, in eine Turnhalle zu gehen bzw. in einen Raum, der viel Bewegungsfreiheit zulässt und wo mehrere Gruppen ungestört voneinander Bewegungen ausprobieren können.

Zusätzliche geschichtliche Informationen

Die Unterrichtseinheit schneidet immer wieder geschichtliche Themen an. Planen Sie ggf. Zeit ein, um Fragen der Kinder aufzugreifen und zusätzliche Erklärungen zu geben, z. B. zum Leben an einem Fürstenhof im 18./19. Jahrhundert, zu den Eroberungen Napoleons, die Beethoven in die Flucht trieben oder zur Zeit der Antike. Dies kann fächerübergreifend über den Sachunterricht geschehen. Youtube bietet verschiedene kostenlose kindgerechte Reportagen zu geschichtlichen Themen an. Im Deutschunterricht kann angesprochen werden, dass viele Fremdwörter aus der griechischen Sprache übernommen wurden.

Welche weiteren Medien Sie nutzen können

- **Herfurtner, Rudolf & Briswalter, Maren:** Beethovens 9. Sinfonie. Annette Betz im Ueberreuter Verlag GmbH, Berlin 2020 (2. Aufl.).
Das musikalische Bilderbuch vermittelt Kindern anschaulich und kindgerecht alles Wissenswerte über Beethovens Leben und die 9. Sinfonie.
- <https://raabe.click/gs-emu-beethoven-check>
In dieser 25-minütigen Reportage für Kinder begibt sich Checker Tobi auf die Spuren Beethovens. [letzter Abruf: 13.02.2024]





Wie Sie den Lernfortschritt Ihrer Schülerinnen und Schüler bewerten können

Zur Leistungsbeurteilung dienen zum einen der Test **M 15**, der im Anschluss an die Unterrichtseinheit durchgeführt werden kann. Zum anderen hilft Ihnen der Beobachtungsbogen **M 16** bei der differenzierten Leistungsbeurteilung.

Auf einen Blick

Legende:

AB: Arbeitsblatt; AL: Anleitung; BD: Bild; BK: Bildkarte; LÖ: Lösungen; TK: Textkarte; NO: Noten; MS: Mitspielsatz

 Alternative	 Hinweis/Tipp
 Sprechen	 CD

1. Stunde

Thema: Der 4. Satz der 9. Sinfonie

Einstieg: Die SuS sitzen im Kinositz.

M 1 (BD) **Ludwig van Beethoven** / Präsentieren Sie das Portrait von Ludwig van Beethoven als stummen Impuls.



Falls keine SuS-Äußerungen kommen, setzen Sie Impulse wie: „Welchen Beruf könnte er gehabt haben?“

Im UG wird besprochen, dass es sich um den Musiker Ludwig van Beethoven handelt, der vor ca. 200 Jahren in Deutschland lebte und viele Musikwerke komponierte.



Manche SuS kennen bereits Musikstücke von Beethoven; greifen Sie dies auf und lassen Sie ggf. auch SuS auf dem Klavier vorspielen.

Erarbeitung: Die SuS gehen an ihren Platz zurück.



Wir hören jetzt eines von Beethovens berühmtesten Werken, den vierten Satz der neunten Sinfonie. Setzt euch entspannt hin und hört aufmerksam zu.



L zeigt den SuS das Video oder spielt je nach Aufmerksamkeitsspanne die auf den Chor gekürzte Audioversion in T 1 ab; die SuS lauschen aufmerksam.

M 2 (AB) **Der 4. Satz der 9. Sinfonie** / Die SuS kreuzen auf dem AB an, welche Instrumente sie gehört haben, und beschreiben mithilfe der Satzbausteine im Kasten ihre Klangeindrücke.



Schnelle SuS reflektieren, was Beethoven mit seiner Musik ausdrücken wollte bzw. was sein Wunsch war.

Abschluss: Im Sitzkreis werden die Höraufgaben reflektiert. Dabei werden die Merkmale noch einmal deutlich herausgestellt (eingängige Melodie, die immer wiederkehrt, viele Kontraste zwischen laut und leise, Orchester und Chor, teilweise dramatisch klingend). Abschließend wird Beethovens Intention thematisiert, eine Musik für Frieden und Freundschaft der Völker zu schaffen..

Benötigt:

- Whiteboard/Beamer zum Präsentieren von M 1 und des Videos
- CD-Player (T 1)

2. Stunde

- Thema:** Stationsarbeit zu Ludwig van Beethoven
- Einstieg:** Die Lerngruppe wird in leistungsheterogene Gruppen à 4–5 Kinder aufgeteilt.
- M 3 (AB)** **Das große Beethoven-Quiz /** L teilt pro Gruppe je ein Exemplar von M 3 aus.
Jede Gruppe versucht, die Quizfragen zu beantworten. Die Stationsarbeit hilft euch dabei. Die Gruppe, die am Ende die meisten richtigen Lösungen hat, erhält einen Preis.
- Erarbeitung:** L stellt die Stationen kurz vor und zeigt den Tisch mit den Kontrollblättern.
- M 4 (AB)** **Station 1: Beethovens Kindheit in Bonn /** Die SuS füllen den Lückentext mit den vorgegebenen Wörtern aus, sodass sie einen Bericht von Stephan von Breuning über Beethovens Jugend erhalten.
- M 5 (AB)** **Station 2: Beethovens Zeit in Wien /** Die SuS beantworten die Fragen mithilfe der Informationen im Text und erhalten nach Eintragen der Lösungsbuchstaben das Lösungswort „Hofkapelle“.
- M 6 (BK/TK)** **Station 3: Die Wiener Klassik /** Die SuS ordnen im Klassik-Memory Textkarten mit den wichtigsten musikgeschichtlichen Merkmalen und Entwicklungen der Wiener Klassik den passenden Bildkarten zu.
- M 8 (LÖ)** **Lösungen /** Nach Bearbeitung der Aufgaben kontrollieren die SuS die Lösungen anhand der Kontrollblätter; falls nötig erhalten die Kinder Hilfe.
Im Anschluss gibt jede Gruppe das ausgefüllte Quiz ab.
- Abschluss:** Nach einer Reflexion der Stationsarbeit im Kreis werden alle Quizfragen aufgelöst; bei der Preisverleihung erhält die beste Gruppe beispielsweise Vanillekipferl oder eine andere für Wien typische Süßigkeit.
- Vorbereitung:** Kontrollblätter anhand von M 8 erstellen
- Benötigt:**
- Arbeitsblätter für die Stationen, extra Blätter für Station 3, Kontrollblätter
 - Preise für die Preisverleihung



3. Stunde

- Thema:** Freude, schöner Götterfunken
- Einstieg:** Die SuS nehmen am Platz eine entspannte Hörhaltung ein; L spielt das Lied „Freude, schöner Götterfunken“ (T 2) vor.
- Hört genau hin. Wie gefällt euch das Lied? Versteht ihr den Text?*
- Die Klangeindrücke werden im UG reflektiert. Dabei sollten folgende Elemente erwähnt werden: Es handelt sich um klassische Sängerinnen und Sänger; die Sprache klingt altertümlich. Bedeutung: Die Menschen werden Brüder (=Freunde), d. h. sie verstehen sich wieder.



M 7 (AB)

Schillers Gedicht „Ode an die Freude“ / L teilt das AB aus; die SuS kreuzen mithilfe der Informationen im Text die richtigen Antworten an.



Wer hat den Liedtext eigentlich geschrieben? Was wollte der Dichter den Menschen sagen? Lest den Text und kreuzt die richtigen Antworten an.

Die Antworten und die wichtigsten Begriffe werden anschließend gemeinsam besprochen.

M 9 (NO)

Ode an die Freude / Das Lied wird folgendermaßen erarbeitet:

- Aufwärmübung:
 - zur Lockerung/Haltung: „Stellt euch vor, ihr pustet eine Feder mit einem Atemstoß von der Hand.“
 - Zur Lockerung der Sprechwerkzeuge: „Lasst Seifenblasen mit *p*, *t* und *k* platzen.“
- Liedtext: Die SuS sprechen den Liedtext in unterschiedlichen Lautstärken, Tempi und im Rhythmus des Liedes. Das rhythmische Sprechen dient auch der Vorbereitung der 4. Stunde.
- Melodie:
 - Spielen Sie die Melodie vor (Instrument oder T 3); die SuS melden sich beim höchsten bzw. tiefsten Ton.
 - Singen Sie das Lied erst vor (ggf. T 2 nutzen), dann mit den SuS zusammen; zeigen Sie den Melodieverlauf durch Handzeichen.

**Abschluss:**

Das Lied wird gemeinsam gesungen, ggf. zum Playback T 3; dabei kann die Lerngruppe in zwei Hälften geteilt werden, die je eine Hälfte des Liedes singt (bis „Heiligtum“ und ab „Deine Zauber ...“).

Benötigt:

- CD-Player, T 2–3
- Melodieinstrument, z. B. Klavier (alternativ T 3)

4. Stunde**Thema:**

Freude, schöner Götterfunken – Mitspielsatz

**Einstieg:**

Singen Sie noch einmal das Lied „Freude, schöner Götterfunken“, ggf. zu T 3; klatschen Sie dann den Rhythmus, wobei Sie speziell auf die punktierten Stellen achten; auch das vorgezogene „Alle Menschen ...“ muss geübt werden.



Wir zählen „1 und 2“ für die punktierte Viertel und die Achtel kommt auf „und“. Und Achtung: „Alle“ kommt schon vor der 1.

Erarbeitung:

In Gruppenarbeit wird der Mitspielsatz eingeübt.



Heute wollen wir das Lied mit Instrumenten spielen.

M 10 (MS)

Mitspielsatz / Die Kinder üben gruppenweise den Mitspielsatz ein; teilen Sie dazu die Lerngruppe in Gruppen zu je 5 Kindern ein, die jeweils ein Xylofon, Cymbeln, eine Triangel und eine Handtrommel erhalten; das fünfte Kind fungiert als „Notenständer“ und unterstützt ggf.; die Rollen werden getauscht.

Ist die Klassenstärke nicht durch 5 teilbar, können Instrumente wie Triangeln und Cymbeln doppelt besetzt werden; klären Sie vor Beginn der Gruppenarbeit die Regeln zum Umgang mit dem Instrument und das Verhalten in der Gruppe; lassen Sie 1–2 sehr leistungsstarke SuS die Melodie einmal vorspielen bzw. spielen Sie selbst, damit die SuS einen Höreindruck als Zielvorstellung haben.



Unterstützen Sie ggf. in einzelnen Gruppen, indem Sie die Melodie oder Teile noch einmal vorspielen. SuS, die ein (Melodie-)Instrument beherrschen, spielen damit die Stimme des Xylofons.



Abschluss: Die Gruppen tragen den Mitspielsatz vor; es wird reflektiert, welche Vorträge gelungen waren; die Kriterien dabei sind Takt und Töne.

Vorbereitung: Nicht gebrauchte Platten bei den Xylofonen entfernen

Benötigt: Instrumente (z. B. Xylofon, Triangel, Handtrommel, Cymbeln) in ausreichender Anzahl

5. Stunde

Thema: Die Europahymne

Einstieg: *Bestimmt fragt ihr euch, was Beethovens Vertonung der „Ode an die Freude“ mit unserem heutigen Europa zu tun hat.*



M 11 (AB) **Die Europahymne** / Die SuS lesen den Text und beantworten die Fragen; im UG werden die Lösungen besprochen; heben Sie hervor, dass die Europahymne keinen Text hat, weil kein Land mit seiner Sprache bevorzugt werden sollte.

M 12 (BD) **Farbige Europakarte** / L präsentiert die Europakarte; die SuS zeigen und benennen bekannte Länder; SuS mit Migrationshintergrund zeigen ihre Ursprungsländer.

Interessierte Kinder recherchieren die Beitrittskandidaten im Internet, z. B. über den Suchbegriff „Beitrittskandidaten EU“ in einer Kindersuchmaschine wie www.fragfinn.de.



M 13 (AL) **Europasterne** / L teilt die Bastelanleitung aus; die SuS gestalten je einen Stern zu 2–3 Ländern Europas; dabei läuft im Hintergrund erneut T 1.



Abschluss: Alle Sterne werden auf 1–2 Plakaten in einen großen Kreis geklebt und gemeinsam betrachtet, wobei jedes Land noch einmal genannt wird; zum Abschluss summen alle erneut die Europahymne.

Benötigt: CD-Player, T 1
 Whiteboard/Beamer zum Präsentieren von M 11
 Kopien von M 13 in 2–3-facher Klassenstärke
 Scheren und Klebestifte, 1–2 großflächige Plakate zum Bekleben

6. Stunde

Thema: Tanzimprovisation zur Europahymne



Einstieg: *Die Europahymne steht für gutes Zusammenleben zwischen Menschen. Welche Wörter fallen euch ein, die dazu passen? Denkt an eure Klasse oder an eure Familie.*

Die SuS nennen Wörter wie „Freundschaft“, „Freude“, „Vertrauen“, „Verbundenheit“, „Achtung“, „Gemeinschaft“ o. Ä.; die Wörter werden an der Tafel gesammelt.



Erfahrene Klassen sammeln zunächst in Gruppenarbeit Wörter auf dem AB M 13, die anschließend zusammengetragen werden.



Erarbeitung: *Jetzt wollen wir uns einen Tanz zur Europahymne ausdenken. Eure Bewegungen sollen die Wörter ausdrücken, die wir gesammelt haben.*



M 14 (AB) **Zur Europahymne tanzen /** Die SuS wählen in Gruppen einige der gesammelten Begriffe aus, die sie durch Bewegungen darstellen wollen, und notieren ihre Ideen; im Anschluss setzen sie die Bewegungsideen zu einem kurzen Tanz zu T 4 zusammen.



Um den SuS ein Gefühl für den Grundschlag zu geben, gehen diese vor der Gruppenarbeit zunächst einige Runden mit regelmäßigen Schritten im Kreis, Varianten wie Richtungswechsel lockern auf.

Sorgen Sie dafür, dass sehr kreative und tanzerfahrene Kinder gleichmäßig auf die Gruppen verteilt sind.

Geben Sie vor der Gruppenarbeit Bewegungsimpulse. Freude: hüpfende Bewegung, Hände nach oben werfen; Mitgefühl: ein Kind legt die Hand auf die Schulter eines anderen Kindes; Freundschaft: sich an die Hand nehmen; Verbundenheit: Zwei Kinder stehen sich gegenüber, ein Kind macht eine Bewegung, das andere imitiert (=spiegelt) die Bewegung; Achtung: Verbeugung; Vertrauen: ein Kind lässt sich fallen, das andere fängt es auf; Gemeinschaft: alle Kinder kommen in einer Kreismitte eng zusammen



Als zusätzliches Element im Tanz eignen sich Tücher in Farben der Flaggen.



Abschluss: Die einzelnen Gruppen führen ihren Tanz zu T 4 vor; eine Jury (jede Gruppe schickt ein Kind in die Jury) wählt den beeindruckendsten Tanz aus; jedes Kind der Siegergruppe erhält als Preis einen goldenen Europastern.

Benötigt:

- CD-Player, T 4
- Raum für Bewegungsfreiheit
- Ggf. Tücher
- Gebastelter goldener Europastern o. Ä. als Preis



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Eine Stationsarbeit zu Ludwig van Beethoven

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

